

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 10:00-13:00

10. Oktober 2024

**Antrag zum Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr am 07.11.2024 und Rat am 03.12.2024
Hier: Einspruch Regionalplan TPEE Windkraftkonzentrationszonen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen wir, dass die Stadt, den im sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien des Regionalrates festgelegten Windkraftkonzentrationszonen (schwarzes Feld/roter Pfeil) rund um das Marienfeld widerspricht und auf einen weitreichenden Kompromiss zwischen dem dringend notwendigen Schutz der Biodiversität im Naturschutzgebiet Boisdorfer See (grüner Pfeil) und seines Umfeldes und den Erfordernissen des Klimaschutzes durch die Bereitstellung von Konzentrationszonen für Windkraft bei der Bezirksregierung einwirkt. Die abgebildete Konzentrationszone, die teilweise auch Frechener Gebiet umfasst, reicht zu nah an das NSG heran und ist deshalb zwingend zu verkleinern, die Abstände zum Naturschutzgebiet zu vergrößern.

Begründung

Der Boisdorfer See und Fürstenberggraben sowie sein Umfeld mit dem Papsthügel sind als Naturschutzgebiet von herausragender Bedeutung als Lebensraum, Brutgebiet und jahreszeitlicher Rastplatz für wildlebende Tiere, insbesondere Vögel aber auch verschiedene Fledermausarten sowie eine vielfältige Pflanzengemeinschaft. Die Entwicklungsziele dieses unter der Nummer BM045 geführten Naturschutzgebietes bestimmen u.a. den Erhalt eines großen von Wald und Gewässern geprägten Gebietes, sowie den Erhalt und die Entwicklung eines strukturreichen Lebensraumes für wildlebende, seltene und gefährdete Fauna und Flora. Im Gebiet wurden viele planungsrelevante Brutvogelarten und einige windkraftsensible Arten als Zugvögel nachgewiesen. Regelmäßig sind z.B. Rotmilane, Wanderfalken und sogar Kornweihen dort zu beobachten. Als Wintergäste stellen sich verschiedene Gänsearten ein. Auch verschiedene Fledermausarten sind regelmäßig im NSG zu beobachten. Eine Errichtung von WEA im ganzen ausgewiesenen Bereich östlich und südlich des Naturschutzgebietes würde die weitere Entwicklung des Gebietes auf Dauer verschlechtern. Deshalb sollte hier zwingend eine neue Artenschutzprüfung und eine Verringerung der möglichen Anzahl von WEA sowie eine Abstandserweiterung vorgeschrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen



gez. Peter Abels
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Yvonne Zimmermann
(Ratsmitglied)

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite
(Fraktionsmitarbeiterin)